

Die Erfolgsgeschichte der EU

Vortrag von Jochen Otto im Stadthaus mit intensiven Debatten

Werne. Auf Einladung der Organisatoren des „Pulse of Europe“ in Werne referierte am vergangenen Dienstag Jochen Otto von der „Europa Union Lünen“ im Stadthaus über die Frage: „Europäische Union – Erfolgsgeschichte oder Auslaufmodell?“

In einem kurzen Überblick über die Institutionen der EU konnte der Referent das Basiswissen der rund 30 Gäste auffrischen. Teils hatten die Teilnehmer die Anfänge der Europäischen Einigung als Jugendliche miterlebt und erinnerten sich an die verbreitete Hoffnung auf Frieden und sozialen Wohlstand, wodurch die Bürger und Politiker ein Nachkriegseuropa der Kooperation statt Konfrontation zu schaffen hofften.

Jochen Otto konnte deutlich machen, inwiefern die geografische Erweiterung und politische Integration der Mitgliedsstaaten in den vergangenen bald 70 Jahren die Konstruktion der Gemeinschaft geprägt, ihr Funktionieren gelegentlich belastet und zu aktuellen Problemen beigetragen haben. Es sei derzeit eine Rückkehr zu natio-

nen „Egoismen“ zu beobachten und das Vertrauen in gemeinschaftlich beschlossene Ziele und Problemlösungen schwinde.

Den von Finanzkrisen und Migrationsbewegungen, digitaler Entwicklung und globalem Handel verunsicherten Bürgern bieten rechtsgerichtete Parteien nationale Problemlösungen an. Nach einhelliger Meinung der Diskutanten seien nationale Alleingänge aber nicht zukunftsfähig.

Erfolge der EU

Dem gegenüber wurden in der Diskussion historische und aktuelle Erfolge der EU benannt, die nach einhelliger Meinung aber häufig – nicht nur von „der Jugend“ – als selbstverständlich angesehen werden. Defizite sahen die Teilnehmer in der fehlenden Transparenz der Institutionen und der Entscheidungsgänge. Die EU sei ihren Bürgern zu fern: Gesetzesvorhaben und Verhandlungen würden schlecht vermittelt.

Beklagenswert sei auch der intransparente Einfluss von Lobbyisten, der obendrein

von Industrievertretern dominiert sei. In der Hinsicht wurde erfreut vermerkt, dass es für Parlament und Kommission seit Kurzem ein Lobby-Register gibt, das alle Kontakte von Abgeordneten und Interessenvertreter durchsichtig machen wird. „Fortschritt ist also möglich“, stellte ein Teilnehmer fest.

Intensives Nachdenken

Intensiv wurde über Abhilfe für das Informationsdefizit nachgedacht und über Vorschläge, die Bürger stärker in die Europapolitik einzubinden. Sonderspalten in der Presse und feste Plätze für „Nachrichten aus Europa“ in den Tagesnachrichten könnten dazu dienen.

Im Rückblick auf den Veranstaltungstitel stellte Jochen Otto mit der Zustimmung aller fest, dass die EU eine Erfolgsgeschichte habe, aber auch dringend der Weiterentwicklung bedürfe. Die dafür nötige Zustimmung und der Rückenwind sollte in der Wahlbeteiligung und in der Wahlentscheidung am 26. Mai in der Parlaments-Wahl zum Ausdruck kommen.